

Junge Migranten an Arbeitswelt ranführen

Heilpädagogisch-Therapeutisches Zentrum und Jobcenter unterzeichnen Vertrag

Einen Kooperationsvertrag, der eine enge Zusammenarbeit vorsieht, unterzeichneten jetzt Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters Mayen-Koblenz, und Wilbert Peifer, Geschäftsführer des Heilpädagogisch-Therapeutischen Zentrums (HTZ) Neuwied. Ziel ist es, dass junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund die Arbeitswelt bei betrieblichen Praktika oder innerhalb eines Freiwilligen Sozialen Jahres kennenlernen. „Praxiserfahrungen sind wichtig, um sich ein realistisches Bild über die Arbeitsbedingungen und die Qualifikationsanforderungen der verschiedenen Berufsbilder machen zu können“, erläutert Margreth Kühner-Pustrowski, Koordinatorin des Projekts beim Jobcenter Mayen-Koblenz. „In der Theorie stellt sich manches ganz anders dar als vor Ort. Im nächsten Schritt sollen von den Vertragspartnern dann gemeinsame interkulturelle Initiativen erarbeitet und veranstaltet werden.“ Das „Netzwerk für Integration durch Qualifizierung“ des Jobcenters unterstützt gezielt junge Erwerbslose mit Migrationshintergrund. Hilfe bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen gehört ebenso zu den Leistungen wie Beratungen zur Weiterqualifizierung oder allgemeine Informationsveranstaltungen. Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters: „Wir wollen den Berufseinsteigern in schwierigen Lebenssituationen die Hand reichen und sie dazu ermuntern, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Man muss früh ansetzen, denn anhaltender Misserfolg bei der Arbeitssuche wirkt sich negativ auf das Selbstbewusstsein aus und lähmt die Bereitschaft, die eigene Lage selbst zu verändern.“ Wilbert Peifer, Geschäftsführer des Heilpädagogisch-Therapeutischen Zentrums: „Die enge Zusammenarbeit soll uns als Inspirationsquelle für unkomplizierte und praxisnahe Lösungsansätze dienen.“

